

«3 Eidgenossen»: Poetry Slam und Songs im «Brauquöll»

Am Freitag durfte der Kulturverein «3 Eidgenossen» zwei Nachwuchstalente in der Braustube begrüßen, die das Publikum mit hochstehenden Poetry Slams und sanften Pop-Songs bestens zu unterhalten wusste.

(RD) Joël Perrin und Linda Lengauer konnten am letzten Freitag nach der langen, erzwungenen Coronapause endlich wieder beweisen, dass ein zeitintensives Medizinstudium Erfolge mit ihren künstlerischen Hobbies nicht ausschliesst.

Joël Perrin, der bereits in jungen Jahren mehrfach Spitzenplätze an Poetry-Slam-Wettbewerben errungen hat, verblüffte die zahlreich erschienenen Zuhörerinnen und Zuhörer dabei mit seinen messerscharfen und wortgewaltigen Texten, die er mit einem bewundernswerten Gefühl für Sprachrhythmus und -melodie meistens frei vortrug.

Ernste Themen wie eine Harari-inspirierte Kurzfassung der Menschheitsgeschichte, Gedanken zur Vergänglichkeit des Lebens oder ein Aufruf zu Organspenden wechselten sich ab mit äusserst humorvollen Nummern etwa über den verlogenen Sportler-Wahlspruch «Dabei sein ist alles» oder seine zum Teil abstrusen Erfahrungen als UHU in der Notfallstation.

Zwischen den temporeichen Slamvorträgen wusste die junge Singer-Songwriterin Linda Lengauer mit ihrer kräftigen und ausdrucksstarken Stimme und ihren selbstkomponierten, sanften und mehrheitlich melancholischen Liedern, die sie auf der Gitarre oder am Klavier begleitete, wohlthuende und zum Nachdenken anregende Kontraste zu setzen.

Mit einem gemeinsam gesungenen Schlusslied verabschiedete sich das sympathische Duo vom Publikum, das den Abend sichtlich genoss und die beiden mit grossem Applaus bedachte.



Joël Perrin und Linda Lengauer begeisterten das «3 Eidgenossen»-Publikum. (Bild: zVg)